

## Morgenkommentar für den 13. Dezember 2024

Guten Morgen,

das aktuelle Hauptcharakteristikum am deutschen Aktienmarkt bleibt das Fehlen eines jeden kursdominierenden Order-Flows, so dass schon kleinste Orders ausreichen, ein bisschen Bewegung in das Gefüge zu bringen, ohne dass es zu nachhaltigen Kräfteverschiebungen kommt. Dabei ist es völlig unbedeutend, welche im charttechnischen Sinne signalgebenden und statistisch bewertbaren Kursmuster generiert werden – aktuell herrscht am Markt unverändert die sprichwörtliche Dunkelflaute. Das wird kein Dauerzustand bleiben, aber aktuell prägt diese das Gesamtbild.

Dieses aktuell hervorragende Merkmal überschattet jede Erwartungshaltung, welche sich aus der Diagnose des Ist-Zustandes des Marktes ableiten lässt. Hinzu kommt, dass die Erwartungshaltung hinsichtlich einer Anschlussbewegung des Kurses, nach Ausformung eines mess- und bewertbaren Kursmusters, aber auch jedes errechenbare Korrekturpotential auf der Annahme basiert, dass sich potentiell abzeichnende Spannungsbögen „entladen“ und zum erwarteten Kursverlaufsergebnis führen. Auswertungen solcher Entwicklungen in der Vergangenheit zeigen jedoch, dass die statistische Wahrscheinlichkeit einer erwarteten Kursmuster- bzw. Impulsextrerausbildung nach zwei, auf jeden Fall drei Tagen dramatisch nachlässt und folglich nicht mehr ernsthaft als sinnvolle Erwartungskomponente berücksichtigt werden kann.



### FDAX Dezember Kontrakt Tageschart

Konkret auf die aktuelle Situation im Kursverlauf des FDAX bezogen heißt das: die beiden Kursmuster „shootingstar“ (Ausformung im Sinne der Definition am letzten Montag) und „negatives Überlappungsmuster“ (Kombinationsmuster aus den Kerzen vom letzten Freitag und der Folgerkerze vom Montag) haben mit dem gestrigen Handelstag ihre Aussagekraft verloren, gleiches gilt für die Fokussierung auf gültige Reaktionspotentiale. Erwartungen hinsichtlich von Anschlussbewegungen basieren auf der Annahme, dass sich bei Marktakteuren Spannungsbögen hinsichtlich der vorrangigen Kursbewegungen aufbauen, welche sich in deren Folge „entladen“. Dauert dieser Prozess jedoch zu lange, kann diese Unterstellung (wie in der konkreten Situation) „fallengelassen“ werden.

Die aktuelle Marktdiagnose unterstellt ein weiterhin ausgeglichenes, überwiegend von Zurückhaltung geprägtes Marktumfeld im DAX / FDAX. Der Schub der im Vorfeld gesehener Eindeckungen, hat seit Tagen maßgeblich nachgelassen, das Gamma-Umfeld fragmentiert sich weiter und zieht sich zunehmend um die jeweiligen Basispreise zusammen, wirkt naturgemäß aber nicht aus sich selbst heraus. Fehlen Bewegungsimpulse von außen, erzwingt das Short-Gamma-Umfeld keinerlei Handlungsdruck.

Die klassische Markttechnik baut ebenfalls ihren jüngst ausgewiesenen überhitzten Zustand zurück. Das Momentum in seiner Standardeinstellung errechnet eine fallende Kurve, was einen Rückgang der unterstellten Bewegungsdynamik signalisiert. Die unterlegten Richtungsfiler in ihren Standardeinstellungen weisen uns auf Grund ihrer Trägheit unverändert long-set-ups aus, aber auch hier rutschen die Signallinien immer enger zusammen und Wechsel in Richtung neutraler set-ups, stehen unmittelbar bevor. Folglich bietet uns das Kursverlaufsbild des FDAX auf Tagesbasis eine übergeordnet neutral interpretierbare Ausrichtung – geschuldet dem unveränderten Fernbleiben nachhaltigen Order-Flows.

Dies ist umso faszinierender, wenn man berücksichtigt, dass das geopolitische, als auch fundamentale Umfeld im Grunde genügend Angriffsfläche bietet, um Handlungsbedarf zu generieren. Aber alles prallt aktuell an der stoischen Zurückhaltung der Akteure ab und Marktbeobachter suchen „verzweifelt“ nach Erklärungen bzw. nach möglichen Impulsgebern. So fokussierte man sich am gestrigen Donnerstag auf die EZB Sitzung und die darin bekanntgegebene (und erwartete) Zinssenkung um 25 BP. Dieser Schritt war erwartet worden, mit Blick auf das weitere Vorgehen ließ EZB-Präsidentin Lagarde alle Optionen offen und verwies auf einen „Daten abhängigen Ansatz“. Reuters schätzte aber ein, dass die Senkung der Inflations- und Wachstumsprognosen, die Tür für weitere Zinssenkungen offen hält.

Im Markt hieß es gestern weiter, dass die EZB ihre Zinsen vermutlich auf der nächsten Sitzung Ende Januar wieder um 25 BP senken wird, nicht aber um 50 Basispunkte, wie in einigen Spekulationen im Vorfeld verbreitet. Auf eine entsprechende Frage habe Lagarde geantwortet, dass es nicht auf die „nächsten Wochen“, sondern auf die nächsten „Monate“ ankomme.

Für eine Überraschung hatte die Schweizerische Nationalbank (SNB) am gestrigen Vormittag gesorgt. Sie hat den Zinssatz gleich um 50 Basispunkte gesenkt - und damit stärker als die meisten Marktexperten erwartet hatten.

An den US-Börsen sahen wir gestern wieder Abschlüge, anders als im DAX gab es hier zurückhaltenden, aber doch präsenten Flow. Nachdem verfestigte Erwartungen an eine Zinssenkung der US-Notenbank am 18. Dezember am Mittwoch für Aufschläge gesorgt hatten, nahmen Investoren nun Gewinne mit, hieß es kommentierend bei Reuters. Der Nasdaq-Composite hatte zur Wochenmitte ein Allzeithoch markiert und erstmals die Marke von 20.000 Punkten überwunden.

Trotz der Gewinnmitnahmen sprachen Händler von keinem Abgabedruck. Kommentierend hieß es in den Nachrichtenportalen dazu, dass nachdem die Verbraucherpreise für November kein Störfeuer für die Zinsspekulation gebracht hatten, auch die Erzeugerpreise kaum noch etwas daran änderten. „Die Märkte sind erleichtert, dass es nicht ein höherer Wert war, der die Fed daran hindern würde, nächste Woche die Zinsen zu senken“, sagte ein Marktstratege von der Deutschen Bank mit Blick auf die Verbraucherpreise des Vortages gegenüber Reuters.

Die Daten des Tages untermauerten die Hoffnungen auf eine Fed-Zinssenkung in der kommenden Woche, hieß es weiter. Die Erzeugerpreise im November sind zwar auf Monatssicht etwas höher ausgefallen als prognostiziert, in der wichtigeren Kernrate bestätigen

sie aber exakt die Schätzungen. Zudem sind die wöchentlichen Arbeitsmarktdaten etwas schwächer als gedacht hereingekommen, auch dieser Umstand sprach für Zinssenkungen.

Ich wünsche uns einen erfolgreichen Handelstag!

Uwe Wagner

Für Interessierte am Kurzfristhandel:



**Future-Sniper: Das Handbuch für kurzfristig orientierten Future-Handel**  
von [Uwe Wagner](#) | 1. Juni 2024

**Kindle**  
0,00 € kindleunlimited  
Kostenlos mit Kindle Unlimited-Mitgliedschaft [Erfahre mehr](#)  
Sofort lieferbar  
oder für 29,90 € kaufen

---

**Taschenbuch**  
43,00 €  
[prime](#)  
GRATIS Lieferung Di., 29. Okt.